

**135 Jahre
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins**



Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins

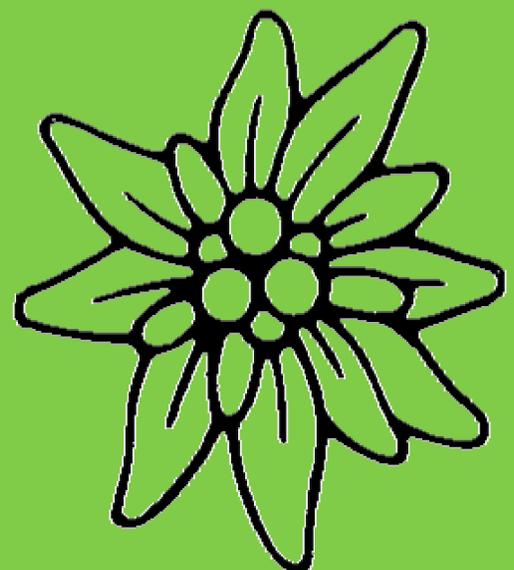
Gegründet 1877

1877 – 2012

**Alpine
Leistungen**

-

**Bilder und
Geschichte**



**Sektion Rosenheim
Deutscher Alpenverein**

Die Sektion Rosenheim des DAV 1877 - 2012

- 1857** Gründung des „The Alpine Club“ (London)
1862 Gründung des Österreichischen Alpenvereins in Wien
1869 **Gründung des Deutschen Alpenvereins in München**
Damals: Bildungsbürgerlicher Bergsteigerverein, 36 Mitglieder.

Deutsches Reich (1871 - 1918)



- 1873** Zusammenschluss zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DuÖAV, bis 1938)
1877 Gründung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim. 56 Mitglieder.
1878 Am 1. Januar Beitritt zum DuÖAV als 61. Sektion.
1886 Generalversammlung des DuÖAV in Rosenheim
1894 Brunnstein: Eröffnung des Brunnstein-Hauses am 12. August
1898 Brunnstein: Eröffnung des Dr.-Julius-Mayr-Weges am Brunnstein
1904 Hochries: Eröffnung der „Rosenheimer Hütte“
= Mittlere Seitenalm. 8 Betten im ehemaligen Kuhstall.
1906 Brunnstein: Erste Königlich Bayerische Rodelmeisterschaften
1914 Hochries: Eröffnung der (ganz aus Holz gebauten) Skihütte auf dem Hochries-Gipfel. 25 Schlafplätze.

Weimarer Republik (1918 - 1933)

- 1924** Hauptversammlung des DuÖAV in Rosenheim.
1927 50 Jahre Alpenvereins-Sektion Rosenheim
Gedenkstein auf der Hochries für die Gefallenen des 1. Weltkriegs
(zerstört durch Blitzschlag 1939)

NS-Zeit (1933 - 1945)

- 1933** Alpenverein wird gleichgeschaltet und als „Fachverband Bergsteigen“ in den „Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)“ eingegliedert. Arthur Seyß-Inquart wird „Führer des DAV“.
Hochries: Erweiterung der Skihütte auf dem Gipfel mit Notstandsarbeitern aus der „wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge“.
1934 Hochries: Erste Überlegungen zum Bau einer Seilschwebebahn

„Übergangszeit“ 1945 bis 1950

- 1945** Rosenheim wird am 2. Mai von Amerikanischen Truppen besetzt.
1945 DAV wird für aufgelöst erklärt, sein Eigentum beschlagnahmt.
(Gesetz Nr. 2 des Alliierten Kontrollrates)
1946 Amerikanische Militärregierung erlaubt Bildung von nicht militärischen Sportorganisationen, vor allem von örtlichen Organisationen.
Erlaubte Sportarten sind u. a. Wandern, Bergsteigen, Skilaufen, Schlittenfahren ... (32. Dienstanweisung OMGUS).
1946 04. April Erster Versuch der Neugründung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim als eigenständiger Verein. 30 Mitglieder der früheren „Sektion Rosenheim“ halten eine Gründungsversammlung ab, wählen einen Vorstand und geben sich eine Satzung.
17. April Zunächst Genehmigung durch die Militärregierung der USA (Capt. Romuald Necel).
29. Mai Entscheidung der Militärregierung: Tätigkeit einstellen, da noch nicht alle erforderlichen Unterlagen, Auskünfte, Erklärungen ... vorliegen. Klärung von Vermögensfragen.
Problem der Eigentumsverhältnisse: Kann die „neue“ Sektion Rechtsnachfolger der „alten“ Sektion werden?
28. Nov. „Alpenverein Rosenheim“ erhält „Erlaubnis zur „Durchführung seiner Vereinstätigkeit“ unter Auflagen für ¼ Jahr.
Verlängerung immer jeweils auf Antrag möglich.
1949 Der bisherige „Deutsche Alpenverein Rosenheim“ wird am 23.12. als „Alpenverein Sektion Rosenheim“ ins Vereinsregister eingetragen.

1950er Jahre bis heute

- 1950** **Zügige Normalisierung des Vereinslebens**
(Lichtbilder-)Vorträge, Kränzchen, Faschingsgaudi, Touren, Ausflüge, Markierungen, Hüttenpflege, Mitgliedergewinnung ...
1950 Neugründung des **Deutschen Alpenvereins**: 22.10.1950 in Würzburg.
1953 Hochries: Intensive Diskussion um eine Hochriesbahn beginnt erneut. Mehrheit der Sektion Rosenheim ist dafür.
1957 Planung eines neuen Hochries-Gipfelhauses.
Dafür Verkauf der Hochriesgrundstücke einschl. Seitenalmen an Baron Cramer Klett.
Nur das eigentliche Gipfelgrundstück bleibt noch im Besitz der Sektion Rosenheim.
1958 DDR: Gründung des „Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf (DWBO).“
Nach 1989 gründen sich viele vor 1945 bestehenden DAV-Sektionen neu.
Hochries: Baubeginn der neuen Hochrieshütte
(Wand an Wand an der alten Hütte). Fertigstellung dauert 10 Jahre.
1968 Die neue Hochrieshütte geht in Betrieb
1971 Hochries: Sessellift bis Mittelstation (Ebenwald). Ab 1973 dann Kabinenbahn bis auf den Gipfel.

Jubiläumsjahr 1877 - 1977

- ◆ 100-jähriges Bestehen der Sektion Rosenheim.
 - ◆ Hauptversammlung des DAV in Rosenheim
 - ◆ Verabschiedung des „Grundsatzprogrammes des DAV zum Schutz des Alpenraumes“ = „Rosenheimer Programm“.
 - ◆ Sektion Rosenheim erhält Umweltschutzpreis der Bayerischen Staatsregierung (für die erfolgreiche Begrünung der Rohrgrabentrasse im Nordhang der Hochries).
 - ◆ Gedenkstein für verstorbene Sektionsmitglieder wird am Westgrat der Hochries errichtet.
- 1980** Hochries: Die „alte“ Holz-Hochrieshütte wird weggerissen und stattdessen ein Anbau an die Hochrieshütte aus den 60er Jahren gebaut, so dass eine schöne Einheit entsteht.
Zwangsversteigerung der Hochriesbahn.



Wiedervereinigung Deutschlands

- 1990** DAV tritt dem Deutschen Sportbund bei.
1992 100 Jahre Brunnsteinhaus
1994 Eigene Kletterhalle der Sektion Rosenheim an der Pürstlingstraße
1999 Brunnstein und Hochries: „Skibergsteigen umweltfreundlich“.
Naturverträgliche Routenvorschläge für beide Berge.
2003 Neue Geschäftsstelle für die Sektion Rosenheim in der Von-der-Tann-Str.
2004 Sektion spricht sich für Erhalt der Hochriesbahn aus.
Rauchverbot auf den Sektionshütten wird eingeführt.
Eigene Webseite im Internet: www.dav-rosenheim.de
2005 Hochries: Messstation zur Sammlung von Daten über die Erdkrustenverschiebung wird aufgestellt.
2007 „Sektion Rosenheim rettet Enzian“: Erwerb einer Streuwiese im Landschaftsschutzgebiet Schwaberinger Moos bei Söchtenau.
Brunnstein: Neues Wegekonzept des DAV (gelbe Schilder) umgesetzt.
2008 Einführung der Klettercard
2011 Hochries: Neues Wegekonzept des DAV (gelbe Schilder) umgesetzt.
2012 135 Jahre DAV-Sektion Rosenheim
↓
2014 100 Jahre Hochrieshütte auf dem Gipfel



Gründung der „Section“ Rosenheim 1877



A u f r u f.
 Es ist dahier die Begründung einer selbstständigen Alpenvereinssection im Werke. Behufs näherer Besprechung ist auf **Sonntag den 23. September, Nachmittags 4 Uhr, im Verlohnertsaale** **V e r s a m m l u n g** anberaumt. 2348
 Gönner und Freunde des Unternehmens werden freundlichst eingeladen, hiezu recht zahlreich zu erscheinen.
 Schriftliche Mittheilungen wollen an das unterfertigte Comité adressirt werden.
 Rosenheim, 12. Sept. 1877.
Das provisorische Comité zur Gründung einer Alpenvereinssection in Rosenheim.

Gründungsaufruf von 1877 am 13. und 22. September



Anton Ludwig Christl, königlicher Postofficial, Erster Vorstand



Waldemar von Bippen, Erster Schriftführer



Gründung 1877

Eine kleine Tischgesellschaft in der Gastwirtschaft am Schlossberg hatte die Idee zur Gründung einer Alpenvereinssektion gefasst. Die Wiege der Sektion steht also an einer Stelle, wo der Blick von den majestätisch dahinrollenden Fluten des Inns sich emporrichten kann zu den bescheidenen Gipfeln der Vorberge und bis zu den von Schnee und Eis gekrönten Riesen der Tauern, an einer Stelle, an der man so recht erkennen kann, dass Rosenheim sich zu recht als Hüterin der Einfallpforte in die Herrlichkeiten unserer Alpenwelt fühlen darf, an einer Stelle, wo man nachempfinden kann, dass die Gründer der Sektion in jenen Frühherbsttagen des Jahres 1877 sich für den Entschluss begeistern konnten, dem Deutschen und Osterreichischen Alpenverein (DuÖAV) auch in Rosenheim eine feste Heimstätte zu bereiten.

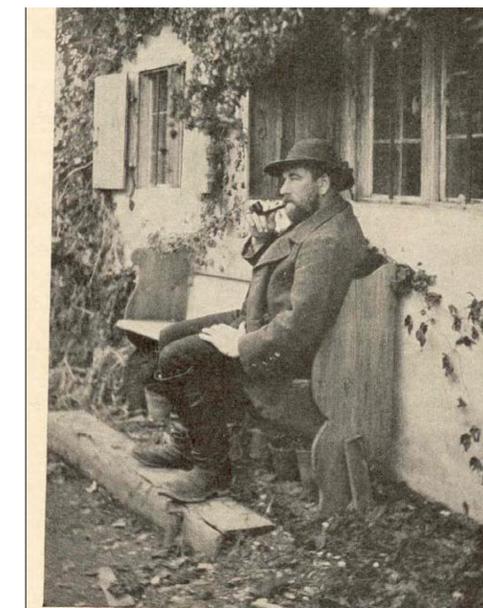
Die Idee wurde alsbald zur Tat. Am 23. September 1877 entwickelte Professor Dr. Schlemmer in einer Vorbesprechung einem kleinen Kreise von Bergfreunden Ziel und Zweck des Alpenvereins und einer Sektion Rosenheim. Einstimmig erklärten sich die Versammelten für die Gründung. Der 19. Oktober 1877 brachte die konstituierende Versammlung und die Annahme der Satzung. Am 1.1.1878 trat die Sektion mit 56 Mitgliedern als 61. Mitglied dem Deutschen und Osterreichischen Alpenverein (DuÖAV) bei.

Mitgliedschaft im Alpenverein

Wer Mitglied werden wollte, brauchte bis in die 1960er Jahre zwei Bürgen.

Man musste schon zu den besseren Kreisen gehören (Geschäftsleute, Akademiker, Beamte, Geistliche oder Offiziere) um in den erlesenen Kreis aufgenommen zu werden.

Für das wohl berühmteste Mitglied, das jemals der Sektion angehörte, den Maler Wilhelm Leibl, bürgte der damalige Vorsitzende Dr. Julius Mayr. Sonst wäre der in recht bescheidenen Verhältnissen in Kutterling lebende Leibl wohl kaum für würdig befunden worden, Mitglied im Alpenverein zu werden.



Wilh. Leibl (1889).

Nach Photograph

Ne 25. Okt. 1877
 Rosenheim 21. Oktober 1877
 Hochlöblichen Stadtmagistrate
 Rosenheim

Ich erlaube mir die pflichtige Anzeige zu machen, daß ich unter dem 19ten Ict. Monats dieses Jahres eine Section des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins constituirt habe.
 Die Statuten werden in nächster Zeit, sobald sie im Drucke festig sein werden, gehoramt in Vorlage gebracht.
 Den Ausschuß der Alpen-Section bilden die Herren:
 A. L. Christl, K. Official I. Vorstand,
 Dr. G. Schlemmer, K. qu. Professor II. Vorstand,
 von Bippen, Director in Kobermoor, I. Schriftführer,
 E. Lang, Kaufmann Casserer,
 Max Faller, Kupferschmiedemeister, Conservator,
 Hans Haas, Rechtspractikant.

Versammlungen werden in den Wintermonaten regelmäßig je den 3ten Freitag jeden Monats statt.

Sektion: Rosenheim

Sidlig für Herrn Julius Mayr
 Rosenheim

Zentral-Ausschuß: Sektions-Ausschuß:
 Dr. v. Schlemmer Vorstand.
 I. Präsident. Kassier.

Das Sektionsleben in den ersten Jahrzehnten ...

In Zeiten ohne Kino, TV oder sogar Radio waren die Vorträge des Alpenvereins wahre Publikumsmagneten:

10. Januar 1928

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Donnerstag, 12. Januar 1928
abends 8 Uhr

VORTRAG
mit Lichtbildern
des Hrn. Kunstmalers **Felix Wilden-stein** aus München über:
Der Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge.
Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen geziemend eingeladen.
Der Ausschuss.

19. Februar 1929

Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Donnerstag, 21. Februar 1929
abends 8 Uhr
im Flözingerhaus, Kaiserstr. 10
(2. Stock)

VORTRAG
mit Lichtbildern
des Herrn Dr. ing. R. Finsterwalder, München, über:
„Die Alai-Pamir-Expedition“.
Hiezu werden die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen sowie Gästen geziemend eingeladen.
Der Ausschuss.

11. April 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 11. April
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Versammlung
mit Vortrag:
„Eine Parthie auf den Kraxentrager“.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet Mitglieder und Gäste ein
Die Sektionsleitung.

Nicht minder beliebt waren die Tanzkränzchen:

17. Februar 1889

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 19. Februar 1889, Abends 8 Uhr
in Fortner's Saal

Tanzkränzchen
mit Schuhplattlitz und alpinem Glückshafen.
Die Damen werden gebeten, in alpinem Costume zu erscheinen; Mitglieder mögen das Vereinszeichen anheften.
Einer zahlreichen Beteiligung der Mitglieder und deren geehrten Familien nicht entzogen
Die Sektionsleitung.

10. Februar 1901

Sektion Rosenheim d. D. u. O. Alp.-Ver.

Dienstag, den 12. Februar, Abends 7 1/2 Uhr

Tanz-Kränzchen
beim Hofbräu
Jahrmart in Tyrol.
Erscheinen in Tracht oder Teufelskappe.
Mitglieder aus anderen Sektionen haben nur gegen Vorlegung der Mitgliedskarte Zutritt.
Gottesdienstliche legitimieren sich durch Mitgliedskarte.

Die Vereinsmitglieder nahmen gern und zahlreich an Skikursen, gemeinsamen Ausflügen, Sektionsfesten und Versammlungen teil:

27. Januar 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim.

Sonntag, 28. Januar 1912

Skikurs
auf der Alpe.
Abfahrt 8³⁰ und 11¹⁰ Uhr.

21. Dezember 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Sonntag, 22. Dezember

Stifikurs
auf der Alpe für Anfänger.
Sprungkurs
auf der Zug unter Leitung des Herrn M a b l.
Abfahrt nach Fildobach 8³⁰ Uhr.
Abfahrt nach Ruffstein 6⁰⁵ und 8³⁰ Uhr.

05. Januar 1922

Sektion Rosenheim des D. u. O. Alp.-V.

Sonntag, den 8. Januar

Beginn des Skikurses
bei Grainbach.
Abfahrt Morgens 8 51 nach Alpe-Höhle. Näheres Anschlag bei Loth.

22. Juni 1923

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Samstag, den 23. Juni und Sonntag den 24. Juni.

Sektions-Ausflug auf den Brünstein
Treffpunkt: Brünsteinhaus Samstag abends.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Brünsteinhaus in der Nacht vom Samstag auf Sonntag für den allgemeinen Besuch gesperrt und für die Sektion Rosenheim vorbehalten ist.
3919

10. Juli 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

Bei jeder Mitterung!
Sonntag, 15. Juli ca.

Sektions-Ausflug
mit Damen auf den Heuberg.
Begleitung des neuangelegten Sektionsweges von Ruhdorf auf die Winklalm.
Dieselbe ist an diesem Tage bewirtschaftet.
Nachmittags 2 Uhr gemeinsamer Treffpunkt auf der Alm.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein
4547-3,1
Der Ausschuss.

9. August 1889

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Sonntag den 11. August I. Zs.

Ausflug in das Kaiserthal
(Hinterbärenbad)
mit Musik
gemeinschaftlich mit den Mitgliedern der Sektion Ruffstein.
Abfahrt vom Bahnhof Rosenheim Morgens 5 Uhr 40 Min., wozu die Mitglieder mit geehrten Damen hiezu einladet
2010-2,2
Die Sektionsleitung.

21. Oktober 1894

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Morgen Montag den 22. Oktober

Nachkirchweih
am Brünsteinhaus.
Abfahrt: Sonntag den 21. Oktober, Nachmittags 3 Uhr 32 Min., oder Montag den 22. Oktober, Früh 5 Uhr 45 Min.
Zahlreicher Beteiligung steht entgegen
Die Sektionsleitung.

13. Februar 1892

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Nächsten Dienstag den 16. Februar 1892, Abends 8 Uhr

Alma-Kirta
in Fortner's Saalokaltäten.
Einführungen sind nicht gestattet.
Die Sektionsleitung.

09. Januar 1898

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die verehrl. Sektionsmitglieder werden hiezu eingeladen, behufs allgemeiner Beteiligung an einer Berathung über das für das Fastnachtskränzchen vorliegende Projekt „Eröffnungsfeier der Drahtseilbahn auf den Brünstein im Jahre 1928“ am
Dienstag, den 11. Januar I. Zs.,
Abends halb 8 Uhr
im Vereinslokale (Weissensteiner)
zahlreich sich einzufinden.
Die Sektionsleitung.

07. Mai 1889

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 7. Mai

Ausflug nach Aibling.
Dahelbst Abends 7 Uhr bei „Schuhbräu“
Ordnliche Sektions-Versammlung mit Vortrag: „Reisen in Ost-Asien“. Hiezu Ausstellung von Photographien und ethnographischen Gegenständen.
Geehrte Sektionsmitglieder und Gäste werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.
Auf Hin- und Rückfahrt oder nur auf letztere Befestrende mögen sich bei Kaffee Herr F. Steiner gefälligst melden.
Die Sektionsleitung.

25. Februar 1890

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 25. Februar 1890
Abends halb 8 Uhr
im Vereinslokale

3. ordentliche Versammlung
mit Vortrag:
Die Loretto- und Sebastiani-Aller zu Rosenheim.
Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen wird gebeten.
Die Sektionsleitung.

Die Ausflüge wurden schriftlich und photographisch festgehalten:

Protokoll
über den am 20. Juni 1891 stattgefundenen Ausflug der Sektion Rosenheim auf den Großgipfel.



Ausflug auf die Hochries. Sogar mit Musikbegleitung am Gipfel!

Protokoll
über den am 21. Juni 1891 stattgefundenen Ausflug der Sektion Rosenheim auf den Gipfel des Großgipfels mit Fremdenbuch aufgestellt.

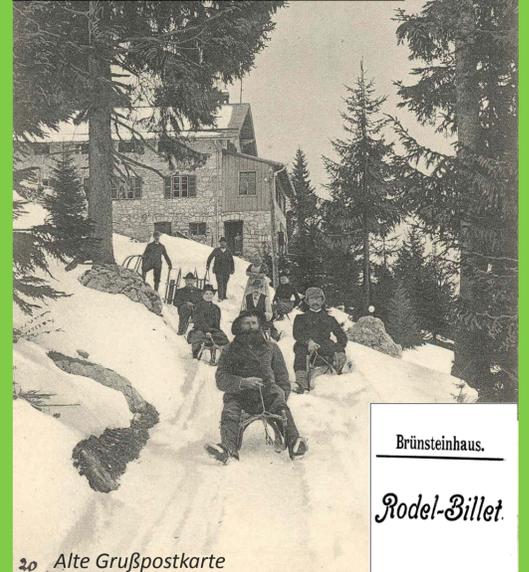


Beim Ausflug am 21. Juni 1891 wurde das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und auf dem Gipfel des Großen Traithen ein eisernes Kastl mit Fremdenbuch aufgestellt.

Zum Rodeln ging es selbstverständlich auf den Brünstein, wo die Sektion seit dem Jahre 1894 das Brünsteinhaus unterhält:

Auf dem Brünstein
Freitag, den 30. Januar 1903

Grosse Rodelparthie
mit Einweihung der Rodelbahn!
Gemeinsame Abfahrt ins Thal Punkt 4 Uhr Nachmittag.
Die Rodelgesellschaft Rosenheim.
NB. Freunde und Gönner des Sports freundl. einladen.



Brünsteinhaus.
Rodel-Billet.

20 Alte Grußpostkarte

Der DAV zu Gast in Rosenheim



5. September 1886



28. August 1886

Alpenclub = Cigarren,
gut gelagerte Sorte, empfiehlt
S. G. Weiler,
1966-2,1
Münchenerstraße 7.

Öffentlicher Dank

den königlichen und kaiserlichen Behörden, sowie der gesamten Einwohnerschaft von Rosenheim und Brannenburg für ihre so großartig und glänzend betätigte Sympathie und Götterfreundschaft, welche sie in den Tagen der XIII. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins bekundet haben. Sie haben hervorragenden Anteil an dem Verdienste, daß unsere Festgäste so gerne unter uns geweilt und die beste und schönste Erinnerung an Rosenheim mitgenommen haben.
Rosenheim, am 4. September 1886.
Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
A. L. Christl, I. Vorstand.

2020



Offizielle Festnummer / Festgabe des „Rosenheimer Anzeiger“

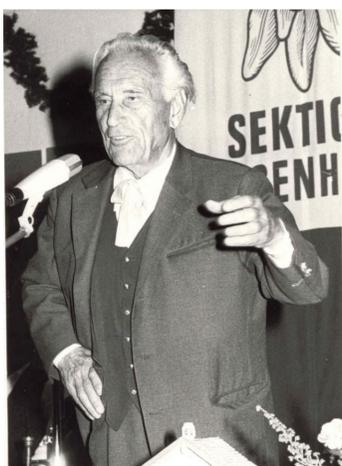


Eine mächtige Willkommenspforte begrüßte die rund 400 auswärtigen Gäste an der König Otto Kreuzung. Die Häuser waren mit dem Vereinsblem, dem Edelweiß, und rot-weiß-roten Wimpeln geschmückt, um die Verbundenheit des Vereins über die Staatsgrenzen hinaus zu demonstrieren.



li.: Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel, Ehrengast der Tagung, überbrachte Glückwünsche der Bayerischen Staatsregierung zum 100. Geburtstag der Sektion und übergab dem 1. Vorsitzenden Dr. Günter Bauer ein Erinnerungsgeschenk.

re.: Die Ansprache hielt die Bergsteigerlegende Luis Trenker.



Für das Renommee der Sektion Rosenheim innerhalb des Alpenvereins spricht, dass die Innstadt drei mal zum Tagungsort der Jahres-Hauptversammlung gewählt wurde: 1886, 1924 und 1977.

1886 Die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war für die noch junge Sektion ein bedeutendes Ereignis und die Vorbereitung wurde mit Begeisterung angepackt. Das Beste ist gerade gut genug: Als Festmusik spielt die „Vollständige Capelle der kgl. Bayr. Invanteriedivision“.

Die Hauptversammlung dauerte vier Tage. Davon war die Hälfte dem Rahmenprogramm vorbehalten, das die Gäste in den Willden Kaiser führte. Weil auch den mitgereisten Damen etwas geboten werden musste, rundeten ein Kellerfest in Brannenburg und eine Chiemsee - Schifffahrt das Programm ab.

1924 Die 50. Hauptversammlung des DuÖAV fing zunächst schlecht an. Sie sollte eigentlich in Linz tagen, doch der Staat Österreich verlangte von den deutschen Teilnehmern 500 Reichsmark Einreisegebühr, so dass man sich kurzfristig nach einem Tagungsort auf deutschem Boden umsehen musste.

Die Wahl fiel auf Rosenheim, und trotz der knappen Vorbereitungszeit und dem noch knapperen Geld - so kurz nach der Inflation - bereiteten Stadt und Sektion den rund 500 Gästen einen nicht weniger rauschenden Empfang als 1886.

Ein sehr brisantes Thema auf der Versammlung war - in der Zeit des aufkommenden Nationalsozialismus - der eingebrachte Antrag, die stark jüdisch geprägte Sektion Donauland aus dem DuÖAV auszuschließen. Nach heftiger Diskussion wurde die Sektion nicht ausgeschlossen, der mühsam gefundene Kompromiss war ein Ultimatum an Donauland, freiwillig auszutreten.

Ansonsten aber hat die Sektion Rosenheim in punkto Antisemitismus eine weiße Weste. Als nach der Gleichschaltung 1933 alle Vereine einen Arierparagraphen in die Satzung aufnehmen mussten, da beschloss eine außerordentliche Mitgliederversammlung dies zwar, jedoch nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, „dass der einzige in der Sektion befindliche Jude in der Sektion verbleiben kann“. (Protokoll vom 27.07.1933) *

1977 Die Hauptversammlung 1977 des - seit dem 2. Weltkrieg nur noch Deutschen Alpenvereins - kam aus Anlass des 100. Geburtstages der Sektion nach Rosenheim.

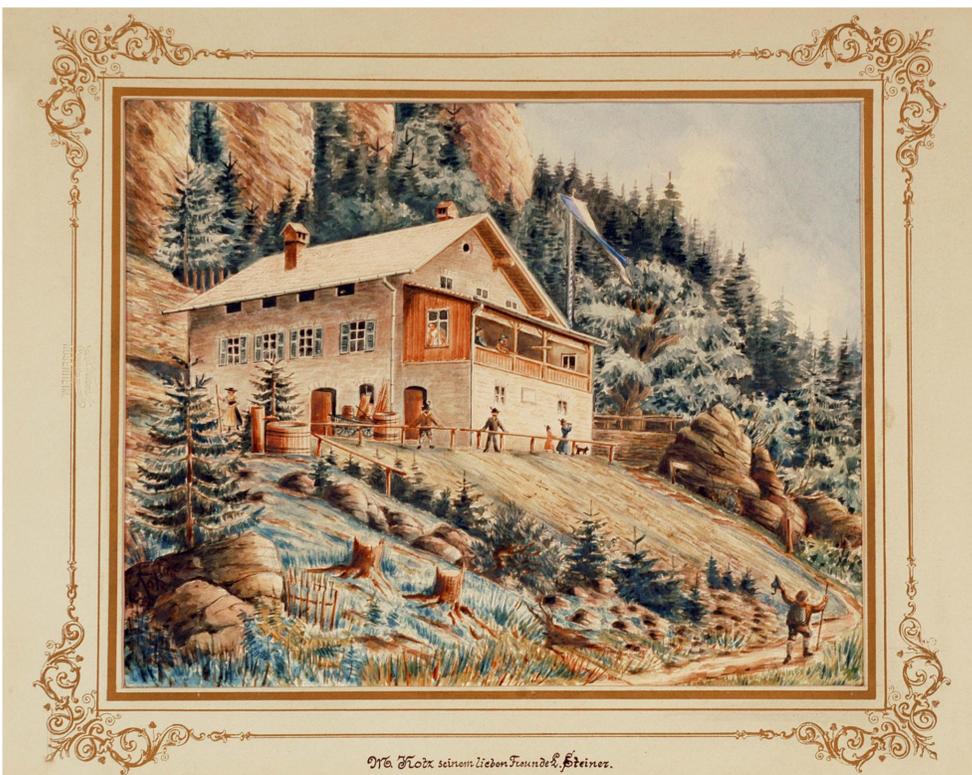
Hauptpunkt der Tagung war das „Grundsatzprogramm des DAV zum Schutz des Alpenraumes“, das nach 2-jähriger Vorbereitung und breiter Diskussion in den Sektionen vom Plenum in Rosenheim mit überwältigender Mehrheit beschlossen wurde.

Das Grundsatzprogramm zum Schutze des Alpenraumes ist als „Rosenheimer Programm“ in die Geschichte des DAV eingegangen und bildet bis heute einen Eckpfeiler seiner Naturschutzarbeit.

Die Festansprache hielt die Bergsteiger-Legende Luis Trenker.

* Siehe auch die Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918 – 1945“ im Alpinen Museum auf der Praterinsel in München.

Der Traum vom eigenen Heim in den Bergen wird wahr! 1893 – 1894: Das Brünsteinhaus entsteht.



Dr. Lutz seinem lieben Freunde E. Steiner.

Am 28. Juni **1893** unternahmen einige Herren der noch jungen Sektion einen Ausflug, um den Brünstein von der Nordseite her bezüglich eines **geeigneten Bauplatzes** und der Wasserverhältnisse zu sondieren. Acht Tage später am 5. August 1893 folgte eine Begehung - sechsstündiger Anstieg von Oberaudorf - des Berges durch etwa 20 Mitglieder der Sektion, mit welchem Ausfluge auch die notarielle Verbriefung des Platzes, der Wasser- und Wegrechte verbunden war.

Zur Beurteilung des ausgewählten Platzes stieg Dr. Julius Mayr, 1. Vorstand, auf einen dort befindlichen hohen Ahornbaum; er lobte die prächtige Aussicht auf das Kaisergebirge. Herr Obermeister der Grundstückseigentümer war mit der Wahl einverstanden. An der Karrerhütte auf der Himmelsaalpe wurde gleichen Tags durch Notar Haimer die **Verbriefungsurkunde** ausgefertigt.

Bereits am 3. Juni 1894 war die Hebebaumfreier und am 12. August **1894 das Fest der Eröffnung des Brünsteinhauses**. Die Eröffnungsfeier war ein Ehrentag für die Sektion. Aus weiter Ferne grüßten schon die Flaggen und Tannengebinde den Gästen entgegen, Böllerschüsse widerhallten im weiten Raum der kühnen Wände und eine flotte Musikkapelle lies ihre Weisen ertönen. Mit Carl Sielers Worten:

„Und wie auch die Welt sich wandeln mag,
Rastlos im Weben und Streben,
Bergvolk und grüne Bergeswelt,
Sie haben ewiges Leben“ ,

schloss der 1. Vorstand, Dr. Julius Mayr, seine prächtige Rede.

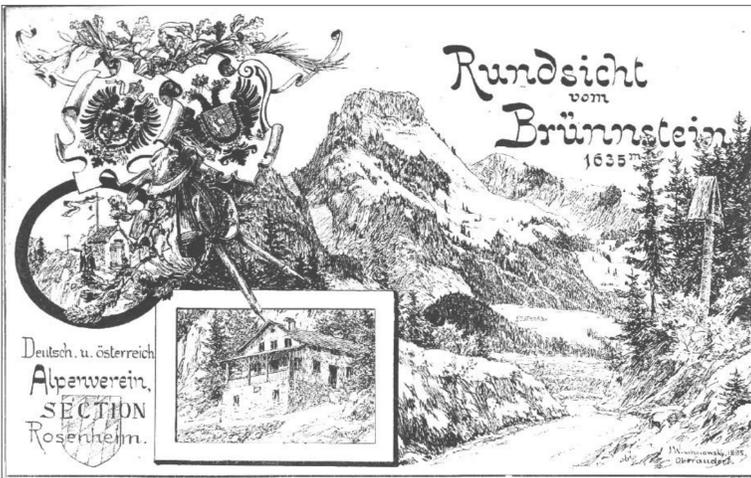
Wen man hinaufzieht zum felsigen
Brünstein steht ein stolzes Haus,
das im tannengrün geschmückten
Felsen steht, dessen Freude
sei nicht minder groß, als die des
Gipfelstürmers; das Gefühl einer
frohen Bergfahrt möge ihn herauf
führen und die Empfindung des
poesievollen Reizes von Bergwald
und Alm möge ihn begleiten!

Am Eröffnungsfeste am 12. August 1894
Dr. Julius Mayr

„Wer heraufzieht zum felsigen
Brünstein und zu diesem Hause,
das im tannengrün geschmückten
Felsen steht, dessen Freude
sei nicht minder groß, als die des
Gipfelstürmers; das Gefühl einer
frohen Bergfahrt möge ihn herauf
führen und die Empfindung des
poesievollen Reizes von Bergwald
und Alm möge ihn begleiten!“



Das Brunnsteinhaus im Laufe der Jahrhunderte ...



13. August 1896 Protokollauszug: Herr Hagen übergibt das von dem Künstler Wischnevsky gezeichnete Panorama vom Brunnstein und wird ersucht, den besten Dank der obengenannten Herren zu übermitteln.



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
Mittwoch, den 18. November
 fiel die feierliche
Eröffnung der Telephonanlage von
Oberaudorf zum Brunnsteinhause
 und zwar bei jeder Bitterung statt.
Abfahrt mit dem Zug um 5 Uhr
45 Min. Früh nach Oberaudorf,
Abfahrt Abends 7 Uhr.
 Die Mitreisenden werden ersucht, sich mit
 ihren Angehörigen möglichst zahlreich zu
 beteiligen, ebenso sind auch Nichtmitglieder
 freundlichst eingeladen, an dieser Feier
 theilzunehmen.
 4427-2,1 Die Sektionsleitung.

Das erste Telegramm über die neue Telephonleitung ging selbstverständlich an „Se. Kgl. Hoheit“, den Prinzregenten Luitpold:

„Durch Draht der erste laute Gruss
 Hinab zum grünen Starfluß,
 Ins liebe Vayerland hinaus
 Ein Hoch auf das Regentenhaus!“



Woher kommt der Name „Brunnstein“?

Der heutige Bergname Brunnstein ist historisch belegt als: 1774 Brinnstein, 1801 Brünstein, 1820 Brunnstein oder Brunstein, 1825 Brünstein, 1836 Brunn Stein, ab 1839 Brunnstein.

„Grundwort ist „-stein“, das eine Felsformation bezeichnet. Wegen der spät einsetzenden Belege ist die Deutung des Bestimmungswortes unsicher. Dieses auf mittelhochdeutsch *brunne* = „Quelle, Brunnen“ zurückzuführen, ist wegen des Umlauts problematisch; allerdings gibt es unterhalb des felsigen Gipfelaufbaus tatsächlich mehrere Quellen. Wenn man *brünne* = „Brustharnisch“ heranzieht, was lautlich stimmen würde, könnte sich dies auf die Form oder noch eher auf die Funktion als Schutzmauer beziehen.“ (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein, Onomatologe)

1894 ... kam der allererste Rodler!

Ab 1899 legte die Sektion jeden Winter eine Rodelbahn an - von Holzfällern geschaufelt gegen Naturallohn - auf der bis zum 1. Weltkrieg zahlreiche Rennen und Meisterschaften ausgetragen wurden. Für die 6 km lange, teilweise enorm steile Naturbahn brauchten die sportiven Fahrer 6 - 10 Minuten. 1906 fand die „1. Rodelmeisterschaft für das Königreich Bayern“ am Brunnstein statt.

1896 Eröffnung der „Königlich Bayerischen Telephonanlage“

Die Errichtung einer Telephonleitung wurde dank der königlichen Staatsbehörde möglich. Die Leitung, meist an Bäumen angebracht, geht von Oberaudorf Post und Telegraphenstation bis zur Apotheke Oberaudorf und führt von da auf 36 Tragstangen über Hocheck. Vom Hocheck geht die Leitung auf 139 Bäumen, an denen Träger angeschraubt sind, über das Brunnthal zum Brunnsteinhaus.

1901 Denkmal für Ludwig Steiner

Am 11. August 1901 wurde für den verstorbenen **Ludwig Steiner** zur Erinnerung und Würdigung seiner Verdienste als Kassier und 1. Vorsitzender der Sektion Rosenheim eine Steinpyramide mit Widmungstafel auf dem Großen Brunnberg enthüllt: „Bergsteiger verweile hier in dankbarer Erinnerung an Ludwig Steiner ... dessen treue Bergesliebe der Brunnstein allzeit kündigt!“

1907 Lawinen!

Seit Bestehen des Brunnsteinhauses waren Haus u. Berg noch nie in ein so tiefes und dichtes Winterkleid gehüllt! Am 11. März häufte sich doch der Schnee derart an den Südwänden des Brunnsteingipfels, dass er seinen eigenen Halt verlor u. in Form einer mächtigen Staublawine gegen das Haus steuerte. Bis zum Giebel ward unser Heim im Schnee begraben und die Massen hatten - ohne erheblichen Schaden anzurichten - nur 2 Dienstmädchen in Schrecken gejagt.

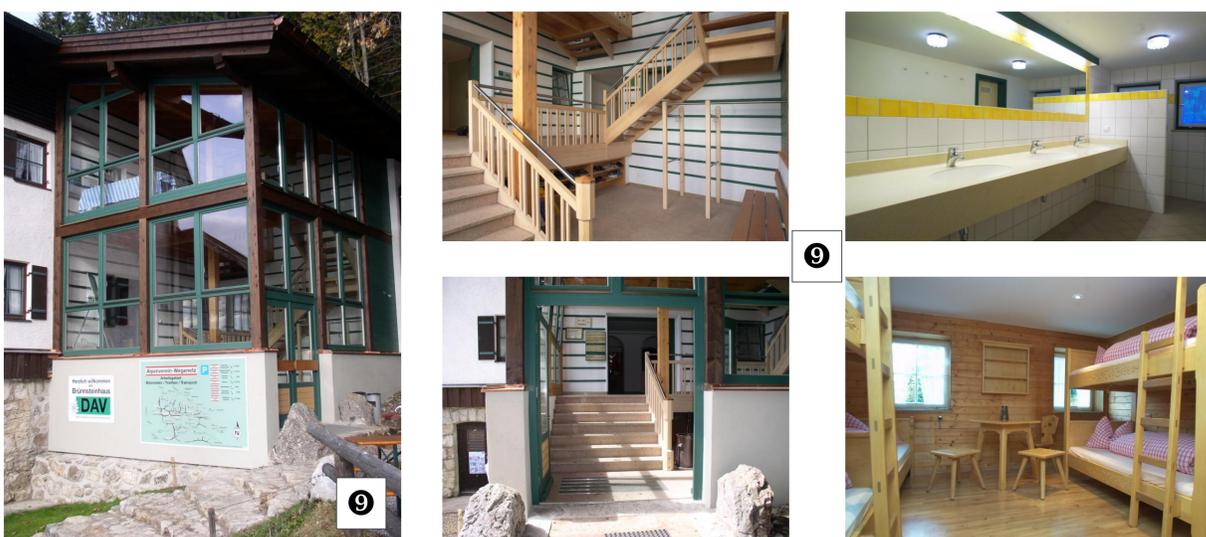
1923 Galoppierende Inflation ... aber auch technischer Fortschritt

Im Inflationsjahr 1923 kostete eine Übernachtung 600 Milliarden und eine Maß Bier 460 Milliarden Mark.

Anno 1922 wurde erstmals ein besetzter Kinderwagen, 1924 ein Schnauferl und 1934 ein Auto (Audi-Frontantrieb) zum Brunnsteinhaus gefahren.

Die folgenden Jahrzehnte gehören dem Erhalt des Brunnsteinhauses und der Pflege der geschaffenen Wege.

Das Brunnsteinhaus wird immer schöner ...



Die Versorgung war schwierig

Bis 1949 wurde mit dem „Almkarren“ versorgt, den ein Haflinger zog.

Ab 1949 - wenn die Zufahrt frei war - versorgte dieser VW-Schwimmwagen aus Wehrmachtsbeständen das Brunnsteinhaus. Im Winter aber war noch für viele Jahre der Haflinger unentbehrlich.

Von 1966 bis heute wird das Brunnsteinhaus immer weiter ausgebaut, saniert und modernisiert:

1966 Anbau für neue Sanitäranlagen ①

1972 Abbruch des Pferdestalls und Bau einer Garage mit Werkstatt ②

1979 Aufstockung ③

Einsturzgefahr macht Umbau nötig

1981 Hüttensanierung (Foto = Gaststube) ④

1985 Bau der Kläranlage und Erweiterung der Wasserversorgung ⑤

1993 Photovoltaik-Anlage

1994 Bau einer Remise (mit Trafostation) ⑥

1996 Anbau ⑦

2002 Anschluss an die öffentliche Stromversorgung. Kabelgraben mit Strom-, Telefon- und Abwasserleitung ⑧

2003 Heizungsumstellung von Heizöl und Diesel auf Wärmepumpe

2001 Errichtung eines Selbstversorger- raumes für DAV-Familien und -Jugend

2004 Ostanbau mit Eingangsbereich, Zugang zu Schlafräumen, Waschanlage und Zimmerlager Brunnstein ⑨

Brunnsteinhaus 2012

Wann schauen Sie wieder mal vorbei?

1903 - eine Hütte für die Hochries

Erst auf der mittleren Seitenalm, dann auf dem Gipfel



Georg Finsterwalder
xx.xx.1864 - xx.xx.1947
Kammguthilfsbesitzer
1. Vorsitzender
18.12.1900 - 22.12.1905



Joseph Scheuer
5.12.1876 - 18.3.1954
Justizrat
1. Vorsitzender
17.12.1912 - 17.12.1913



Die „Rosenheimer Hütte“ auf der mittleren Seitenalm!



Eintrag und Zeichnung im Gipfelbuch von Sepp Heliel.



Die Skihütte im Sommerkleid war nur im Winter geöffnet.



Ganz droben auf dem Gipfel:
Über der Hütte nur noch die Sterne.

Am 4. Januar 1914 Eröffnung der Skihütte auf dem Gipfel der Hochries.

1. Rosenheimer Hütte auf der Seitenalm

Dieses Kapitel der Sektionsgeschichte begann 1903 mit dem Kauf der mittleren Seitenalm um 1.500 Mark, die der Mühlenbesitzer und Sektionsvorstand Georg Finsterwalder dem Baron aus Aschau vor der Nase wegschnappte, „um dem Alpenverein das Wegebau- und Markierungsrecht zu sichern, in dem schönsten Tourengebiet vor unserer Haustür“.

Vorerst erwarb die Sektion nur einen Drittel Anteil, zu dem die mittlere der drei Almhöfen gehörte, die sie zu einer einfachen Unterkunft umbaute. Die beiden Anteile mit der unteren und oberen Seitenalm wurden 1906 (2.500 Mark) und 1912 (6.500 Mark) erworben. Die Unterkunft verfügte nur über acht Betten im ehemaligen Kuhstall, wurde aber bei der Einweihung am 23. April 1904 auf den stolzen Namen **Rosenheimer Hütte** getauft.

Somit war die Sektion stolzer Eigentümer der Seitenalmen und 457.910 qm Grund, der den Karkopf, den Hochriesgipfel und den oberen Teil des Hochriesnordhanges einschloss.

Die erste Skihütte auf dem Gipfel

Die zweite Sektionshütte auf der Hochries entstand nicht mehr unterhalb, sondern ganz droben, auf dem Gipfel des Berges. Ganz aus Holz gebaut, mit vier Eisenstangen im Fels verankert, damit sie der Sturm nicht hinunter blies über den steilen Nordhang.

Ein mühevolleres Werk ist es gewesen, und ein höchst umstrittenes dazu. Die kleine, aber verschworene Gemeinde der Rosenheimer Schiläufer hatte lange darum kämpfen müssen, und hätte nicht die Schneeschuhriege des TSV 1860 Rosenheim die Initiative ergriffen, indem sie, ohne die Sektion zu fragen, das Grundstück rodete und erstes Baumaterial hochtrug zu den Seitenalmen, dann wäre wohl noch lange nichts daraus geworden. So aber war Justizrat Scheuer, der neue Sektionsvorstand, zum Handeln gezwungen. Empört über das eigenmächtige Vorgehen des TSV 1860 sprach er das geflügelte Wort:

„Auf der Hochries wird eine Alpenvereinshütte stehen - oder gar keine.“

Gar keine ging nicht mehr, dazu waren die Gemüter zu aufgeheizt, also einigte man sich: Die Sektion zahlt den Bau und die Schneeschuhriege schleppt das Material hinauf. Bis zu 30 Träger waren den ganzen Sommer über im Einsatz, um das gesamte Bauholz und was sonst noch von Nöten war, auf den Schultern hinaufzutragen: Torfmull für die Isolierung, Dachschindeln, Fenster, Türen, Matratzen, Decken und ein eiserner Küchenherd.

Die Hochrieshütte: 1930er bis in die 50er Jahre



Waren es zunächst nur die Skitourengeher, brachten die sonntäglichen Sportzüge aus München und Rosenheim schon in den 30er Jahren 3000 bis 4000 Skifahrer zur Hochries und ihre Vorberge.



Rosenheim, die Pforte zu den Alpen!

1931 Der Massenansturm der Skifahrer auf die Hochries, begünstigt durch die leichte Erreichbarkeit per Lokalbahn Rosenheim - Frasdorf, bereitete der Sektion nicht wenig Sorgen und ließ sie schon bald an ein richtiges Unterkunftshaus denken.

Denn die Skihütte auf dem Gipfel und die Rosenheimer Hütte (Seitenalm) sind regelmäßig überfüllt und vermögen den Bedürfnissen längst nicht mehr annähernd zu genügen. Den Bau einer Hütte auf dem Riesenplateau lehnt der Grundstückseigentümer, Baron von Cramer Klett, aber ab.

1933 Nach der Machtübernahme wird der Alpenverein gleichgeschaltet.

Die Hochrieshütte wird ausgebaut

Gleichschaltung im Alpenverein — Führer: Prof. Galtwitzer

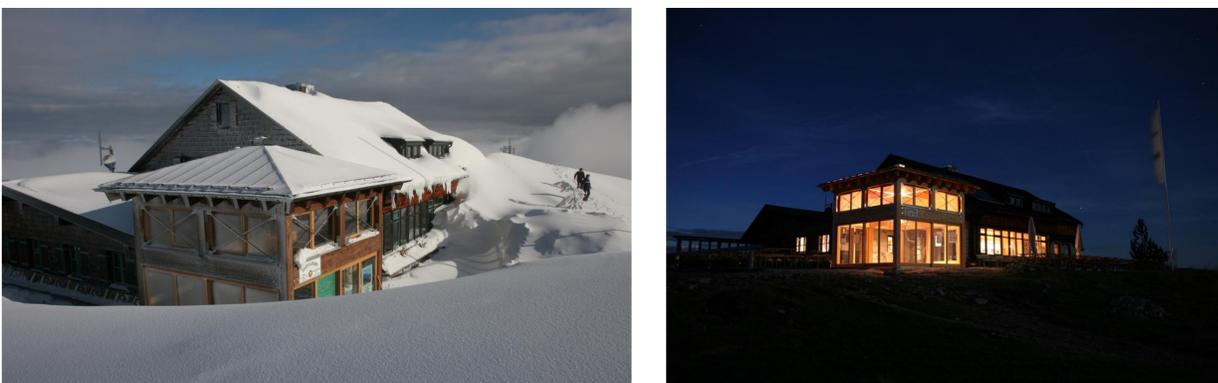
Doch die Gipfel-Skihütte kann nun ausgebaut werden. Dank der „Förderung für Notstandsarbeiten aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge“ erweitern 25 Notstandsarbeiter gemeinsam mit 20 Facharbeitern die Hütte wieder aus Holz. Die neue Hütte bot nun Raum für 150 Personen und war mit 50 Übernachtungs-Plätzen ausgestattet.

1934 – 1957 trotzte die Holzhütte auf dem Hochriesgipfel tapfer Wind und Wetter und war vielen Bergsteigern und Skifahrern eine gute Heimstatt im Sommer wie im Winter.

Ursula und Georg Seebacher waren 33 Jahre vom 01.06.1934 – 30.05.1967 Hüttenwirte auf der Hochries. Es war nicht immer leicht die Hütte zu ver- und entsorgen.

Wenn's lustig war, dann griff der Seebacher Schorsch gern zur Harf'n. Viele Rosenheimer erinnern sich so noch heute an ihn.

Die Hochrieshütte: 1958 bis heute



1958 war der Holzbau von Wind und Wetter so abgenutzt, dass ein Ersatzbau aus Naturstein erfolgte. Mangels Geld mussten die sektionseigenen Grundstücke - der ganze Nordhang einschließlich der drei Seitenalmen - verkauft werden.

Für viele Jahre standen nun auf der Hochries zwei Hütten, die alte, und Wand an Wand mit ihr, die neue. Kein schöner Anblick. Die eine halb verfallen, die andere ein nüchterner Zweckbau im Stil der 60er Jahre, geprägt von Beton und Eternitplatten.

1980 erst konnte die alte Hütte abgerissen und die Rosenheimer Stuben richtig angebaut werden.



Berge von Arbeit für den Alpenverein

Die Arbeit geht nicht aus! Laufend werden Verbesserungen, Verschönerungen und Modernisierungen vorgenommen, um den Ansprüchen der Erholungssuchenden und Bergsportler gerecht zu werden.

- 1994 Erneuerung Gaststube und Küche
- 2006 Materialeilbahn, Photovoltaikanlage
- 2001 Wärmepumpe
- 2002 Lastenaufzug
- 2004 Modernisierung der Zimmerlager und Sanitäreinrichtungen
- 2002 Neubau Terrasse
- 2006 Anbau Windfang
- 2006 Kachelofen

Hochrieshütte 2012

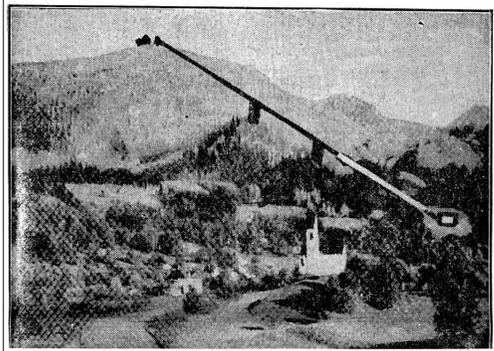
Besuchen Sie uns, zu Fuß, mit Ski oder der Hochriesbahn!

Die Geschichte der Hochriesbahn



Es begann schon im Jahr 1934, der Plan kam aber nicht zur Durchführung.

Die Trassenführung der Hochries-Schwebebahn



In zehn Minuten auf die Hochries
Das Projekt einer Seilbahn auf die Hochries kommt zur Ausführung — In einem Jahr können von München zur Schönlau

Eine Drahtseil-Bahn auf die Hochries?

Ein neues, für Rosenheim, den Chiemgau und den Samerberg höchst wichtiges Projekt vor der Inaugriffnahme

Erneute Planungen ab 1953, dann wieder ab 1969, bis die Bahn 1973 schließlich eröffnet wurde! Doch die Konflikte halten an ...

16. November 1953

Auch das letzte Hindernis konnte beseitigt werden

Seilbahnprojekt Hochries steht vor seiner Verwirklichung

14. Juli 1954

Endstation ist noch das Wirtschaftsministerium

Seilbahnprojekte Hochries und Kampenwand auf dem Instanzenweg stecken geblieben

08. Oktober 1954

Ist das Hochries-Seilbahnprojekt gefährdet?

Naturschutz macht Schwierigkeiten — Die letzte Entscheidung liegt beim Wirtschaftsministerium

Das Projekt einer Gondelbahn auf den Rosenheimer Hausberg, die Hochries, ist ernsthaft gefährdet. In den letzten Tagen verlaute, daß der Naturschutzreferent im Bayerischen Innenministerium sich gegen das Projekt entschieden habe.

22. / 23. Juni 1974

Wurden Gesellschafter der Hochries-Seilbahn betrogen?

29. / 30. Juni 1974

Hochriegesellschaft jetzt auf finanzieller Talfahrt

Verwaltungsrat warf auf Pressekonferenz in München dem Generalvollständigen Untreue und Betrug vor

28. Juni 1974

Letztes Gefecht vor Entscheidung um Hochries-Zukunft

Vertreter von Katern und Behörden geben gegensätzliche Stellungnahmen ab — Argumente pro und contra

26. Juni 1974

An der Hochries geht's nicht aufwärts

Die Schwierigkeiten der Bergbahngesellschaft / Widerstand gegen neue Pläne

17. Januar 1975

Die Hochries-Seilbahn ist noch nicht über den Berg

Außerordentliche Gesellschafterversammlung in Priem — Vertretungsvotum für neue Geschäftsführung



Im Januar 1980 Zwangsversteigerung der insolventen Hochriesbahn

Hochriesbahn wurde versteigert
Für eine Million Mark erworben — Beteiligungsgesellschaft

22.01.1982

Hochriesbahn nimmt Wintersaison nicht auf Ist dies jetzt bereits das endgültige Aus?

Wirtschaftliche Talfahrt führte zum Stillstand — Ohne anderen Zubringer alles vorbei

28.12.1982

Abgebaute Sessel eingehängt Hochriesbahn wieder in Betrieb

Hoffnungsschimmer für endgültige Rettung — Gemeinde will helfen

01.01.1983

Hochriesbahn weiter in der Schwebe

Situationsbericht im Gemeinderat — Satzungsänderungen beschlossen

29.04.1986

Erhaltung der Bergbahnen notwendig

Minister Neubauer beim CSU-Ortsverband Nußdorf — Rückblick

30.04.1986

Samerberger wollen keinen Straßenausbau

Acht von 14 Gemeinderäten unterschreiben Protest — Auch der Moserbodenverband ist dagegen

06.06.1986

Keine Rettung mehr für die Hochriesbahn

Besitzer Schwaiger: Wir fahren nur noch bis Herbst

26.08.1986

Mit neuem Konzept noch Hoffnung für Hochriesbahn

Konzentration auf Sommerbetrieb — Stimmungsumschwung zugunsten der Bahn

25.04.1987

Keine Mehrheit für Erhalt der Hochriesbahn um jeden Preis

Samerberger Gemeinderat stimmt über Bürgermeister-Antrag nicht ab

19.08.1986

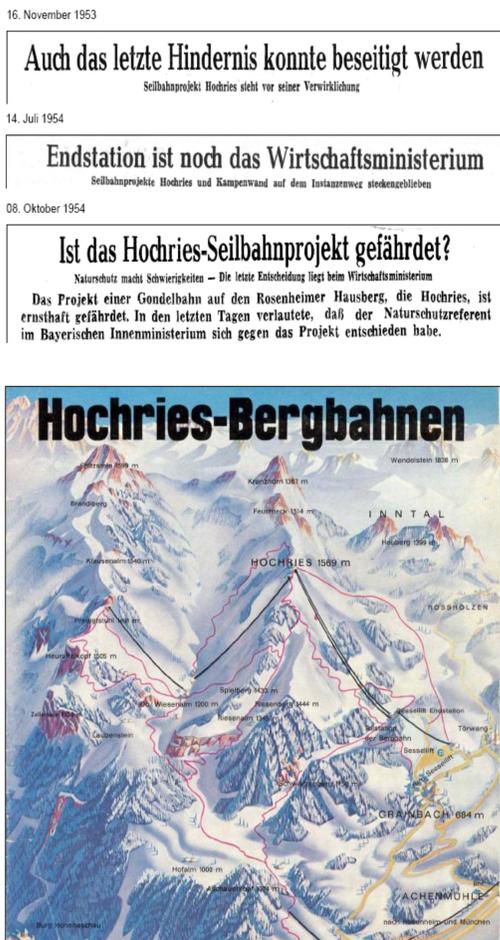
Hochries-Nordhang soll nicht Bayerns höchstgelegener Schrottplatz werden

Alpenverein wandte sich an den Landrat — Bergbahn wird nach Herbstgeschäft eingestellt

17. April 1974

Für Ausbau der Abfahrt nach Frasdorf

Gemeinderat befähigte sich mit Plänen der Hochries-Bergbahn



22. Mai 1973

Das Hochriesgebiet soll nicht zur Schutthalde werden

Protestwanderung der Naturschützer gegen Skizirkus-Pläne — Erhalt einer unzerstörten Landschaft gefordert

9. / 11. Juni 1973

Protest-Exkursion im Hochriesgebiet

15. Juni 1973

Einspruch des Grundbesitzers gegen Hochries-Skizirkus

Nordabfahrt findet dagegen viele Befürworter — Gebietsbehörden mit Behördenvertretern und Naturschützern

14. / 15. Juni 1973

Erschließungshetke für die Bergsteiger ein Alptraum

„Massenbetrieb ist das Ende des Naturerlebnisses“ — Stellungnahme des Bundes Naturschutz zum Hochriesgebiet

17. April 1974

Zirkus auf der Hochries?

Skizentrum im Hochriesgebiet — kein guter Beitrag zur Erschließung unserer Berge

17. / 18. November 1973

Für den Samerberg lebensnotwendig

04. März 1974

Klares Nein zum Skizirkus auf der Hochries

05. Juli 1974

An der Hochries bricht ein Streit um die Alpenplanung aus

SPD-Abgeordneter Kaub bemängelt schlechte Koordination der Erschließung / Vorwurf der „Salami-Taktik“

Die Zukunft der Hochries-Bergbahn hängt am Skizirkus

Regierung leitet auf Anordnung der Gesellschaft neues Raumordnungsverfahren ein — Verwirklichung bis 1985?

17. April 1974

Bereits 1934 verfolgten der Verkehrsverein Samerberg und die vier Berggemeinden die Errichtung einer Bergbahn mit Interesse. Das Projekt sollte das Skiparadies Hochries erschließen. 1935 befürwortete das Bezirksamt Rosenheim in einem Schreiben an die Regierung von Oberbayern das Projekt:

„Eine Verunstaltung des Landschaftsbildes wird nicht befürchtet. Die Stadt Rosenheim, die Ortschaften Achenmühle und Frasdorf sowie die 4 Gemeinden des Samerberges würden aus der Bergbahn sicherlich bedeutenden Gewinn schöpfen. Das ganze Gebiet des Samerberges findet seine Krönung in dem Gipfel der Hochries, so dass das Gebiet einen neuen Anziehungspunkt auch für ältere und bergkundige Leute erhalten würde. Das Gebiet ist unbedingt auf Fremdenverkehr angewiesen.“

Das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft antwortet:

„Ihrem Gesuch um Erteilung der Projektierungskonzession für eine Seilschwebebahn auf die Hochries kann nicht entsprochen werden, da der Bau einer solchen Bahn aus Gründen des Naturschutzes und mit Rücksicht auf die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Wendelsteinbahn nicht genehmigt werden kann.“ (27.01.1936)

Dann 1953 meldete das Oberbayerische Volksblatt: „Ein alter Plan wird wieder aktuell - Kabinenseilbahn auf die Hochries“.

Nach einigem Hin und Her ist der Baubeginn im Juni 1956 absehbar. So berichtet das OVB: „Das Seilbahnprojekt erfreut sich sowohl des Wohlwollens und der Förderung durch den Landrat als auch durch die Gemeinden Grainbach und Törwang, die sich mit der Fertigstellung eine wesentliche Belebung ihres Fremdenverkehrs ausgerechnet haben.“

Doch der Baubeginn blieb aus. Erst am 18. April 1968 erteilte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr die **Bau- und Betriebsgenehmigung** zur Errichtung einer Seilbahn von Grainbach auf die Hochries. Eine Beteiligungsgesellschaft mit 1200 Kommanditisten, darunter auch viele Samerberger Bürger, war Investor der mit 5.725.000 DM veranschlagten „Bergbahnen Hochries“.

Im März 1971 wurde der erste Bauabschnitt mit der **Sesselbahn** von Grainbach nach Ebenwald abgeschlossen. Die **Kabinenbahn** startete im November 1973.

12 Mio. DM soll alles gekostet haben, dazu sollen von den 20 Mio. DM Beteiligungsgeldern mindestens 8 Millionen in andere Objekte (Feriendorf bei Ruhpolding) geflossen sein. So kam es, wie es kommen musste: **Bergbahn erstellt – Unternehmen pleite**. Die meisten Kleininvestoren verloren ihr eingebrachtes Geld. Von der versprochenen Rendite von 16 % haben die Anleger nie einen Pfennig zu sehen bekommen.

Um eine drohende Insolvenz abzuwenden, übernahmen am 31.12.2008 Gemeinde Samerberg (65 %) und Alpenverein (35 %) die Hochriesbahn. Dies war nur möglich durch Vermittlung von Landkreis und Stadt Rosenheim und einem erheblichen Forderungsverzicht der Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling. Die Gründe dafür waren der Erhalt der Bahn für den Tourismus und die Ver- und Entsorgung der Hochrieshütte.



Vertragsunterzeichnung 2008

Vorn v.l.n.re.: Bürgermeister Georg Huber (Samerberg), Franz Knarr + Dieter Vögele (DAV-Sektion Rosenheim).

Hinten v.l.n.re.: Bisheriger Alleingesellschafter und Geschäftsführer Vollmer und Andreas Müllinger (Gde. Samerberg), künftiger Geschäftsführer.

Alpine Leistungen von Rosenheimern

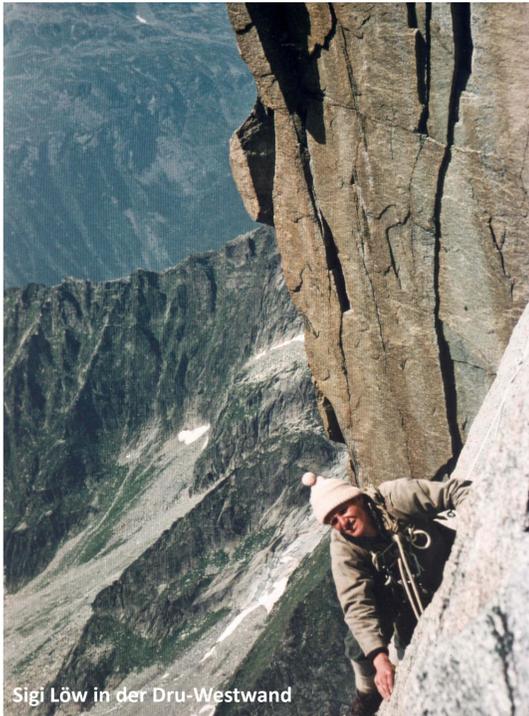
Hier eine Auslese aus vielen hervorragenden bergsteigerischen Leistungen



Sepp Heliel



Koni Hollerieth



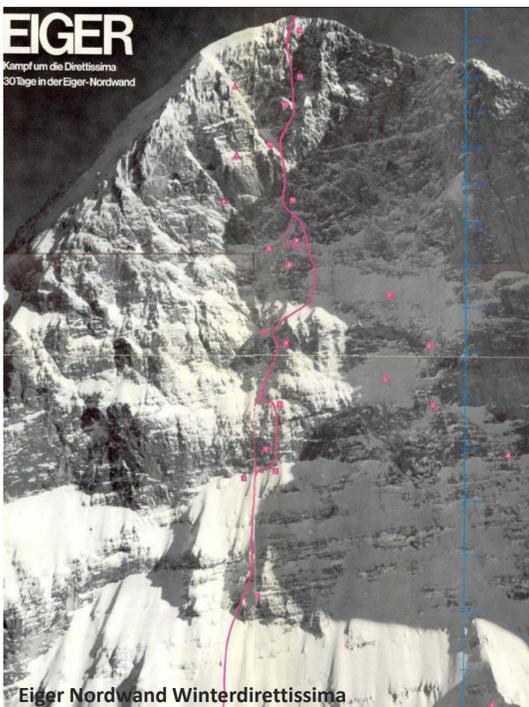
Sigi Löw in der Dru-Westwand



Franz Xaver Kummer



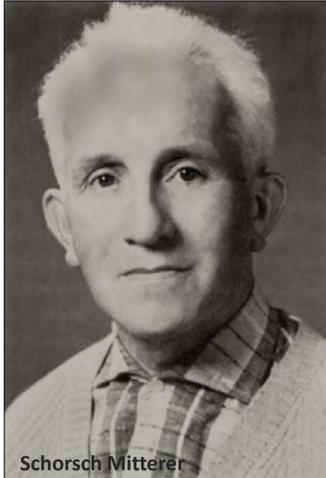
Christl Staufner



Eiger Nordwand Winterdirettissima



Dr. Hugo Hamberger



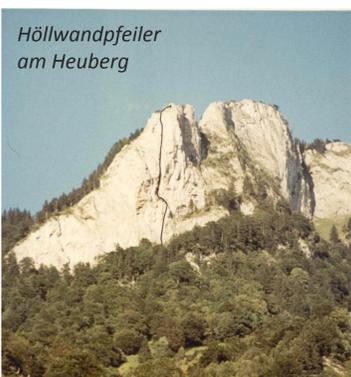
Schorsch Mitterer

Der satzungsmäßige Vereinszweck einer Sektion des Deutschen Alpenvereins ist das Bergsteigen, Klettern, Wandern. Das ist seit der Gründung unverändert.

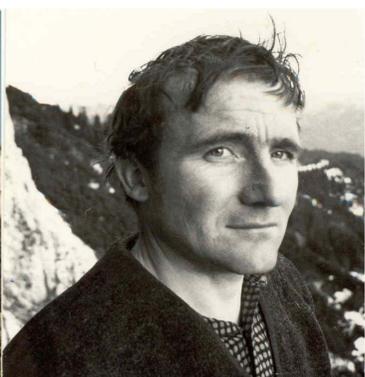
Stand in den Anfangsjahren die Erschließung der Alpen mit Wegen und Hütten im Vordergrund, ist es heute deren Erhaltung und Pflege. Galten als Ziele früher ausschließlich heimatliche Berge, so sind heute auf Grund der veränderten Reisemöglichkeiten die Berge der Welt für jedermann offen. So gab es bergsteigerische Leistungen immer so wie es die jeweilige Zeit zuließ.

1885 hatte die Sektion bereits 19 Bergführer, ab 1911 wurden die ersten Skikurse abgehalten. Nach dem ersten Weltkrieg gingen Sektionsmitglieder schwere Routen in den Ost- und Westalpen.

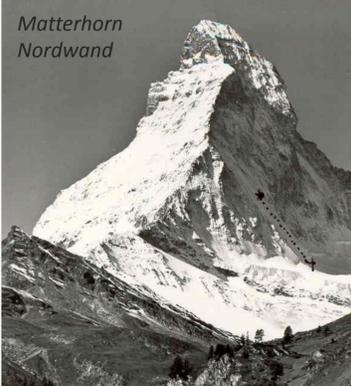
Namen wie Sepp Heliel (1869-1949), Franz Xaver Kummer (1905-1927), Schorsch Mitterer (1907-1990), Bartl Zweckstätter (1909-1942), Christl Staufner (1914-1991), haben ebenso wie Dr. Hugo Hamberger (1901-1987) - der als einer der ersten an einer Nanga-Parbat-Expedition beteiligt war - einen unvergessenen Platz in der alpinen Sektionsgeschichte.



Höllwandpfeiler am Heuberg



Georg Haider, 50 Jahre im steilen Gebirg: Höllwandpfeiler am Heuberg, Sonnwendwand-Nordwand an der Kampenwand, die Wände im Zahnen und Wilden Kaiser, die Dolomiten mit Civetta, die 10. Begehung der Zinnen Direttissima, schwierigste Wände in den Zentralalpen, Matterhorn Nordwand, Eiger Nordwand und viele weitere Berge der Welt stehen in seinem Tourenbuch.



Matterhorn Nordwand

1939. Hans Lobenhoffer mit Heinrich Harrer. Auf Erkundungsexpedition der Diamir-Flanke, des Nanga Parbat.



Jörg Lehne († Grandes Jorasses)

Sigi Löw († Nanga Parbat)

Waren in den 50er Jahren eine dauernde Seilschaft, deren Namen bergsteigerisch internationale Bedeutung erlangte. Einige ihrer namhaften Touren sind:

- 1956 Fünfte Begehung der Dru Westwand
- 1957 Zweite Begehung der Südwestkante des Großen Fieberhorns
- 1958 Badile Nordostwand
- 1958 Erste Durchsteigung der Großen Zinne Nordwand
- 1966 Eiger Nordwand Winterbegehung. 30 Tage Kampf um die Direttissima.
- 1961 Nanga Parbat Diamir-Flanke. Biwak auf über 7000 m. Rückzug wegen Schlechtwetter-Einbruch.

Wegebau und Naturschutz



Dr. Julius Mayr
(1855 – 1935)



oben: Der Dr.-Julius-Mayr-Weg. Er wird regelmäßig kontrolliert, instand gesetzt und erneuert. Hier im Bild Wegewart Gerd Ritthammer.
unten: Ab 2007 wird das neue Wegekonzept des DAV (gelbe Schilder) umgesetzt. Unten im Bild Wegewart Martin Stemberger mit einem Mitarbeiter des Bauhofs.



„Sektion Rosenheim rettet Enzian“ „Streuwiesenfläche gerettet“

Die Rosenheimer Alpenvereinssektion bemüht sich schon seit Jahren, im Voralpenland einen Beitrag zur **Erhaltung der vom eiszeitlichen Inngletscher ausgeschürften Möser- und Seenlandschaft** zu leisten.

Im Jahr 2007 konnte eine 0,8 ha große **Streuwiese** in der eiszeitlich geformten Moränen- und Mooslandschaft um Schwabering (Söchtenau) angekauft werden. Möglich wurde dies durch das unermüdliche Engagement des langjährigen Naturschutzreferenten **Werner Karl** und mithilfe von Fördermitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.

Das **Schwaberinger Moos** ist ausgewiesenes Landschaftsschutzgebiet und wichtiger Bestandteil des EU-weiten Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Der insgesamt 20 ha große Kalkflachmoorkomplex liegt nordöstlich des Simssees bei Söchtenau und beherbergt viele stark gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Im Frühjahr blühen dort Schneeglöckchen, Mehlprimeln, Fieberklee, Wollgras und mehrere Orchideenarten. Und im Frühsommer drei Enzianarten: der blau blühende Schwalbenwurzenzian, der Lungenenzian und der im Landkreis nahezu einzigartige **bis 1 Meter hohe und violett blühende Moorenzian**.

Überregional bedeutsam ist auch die **Schmetterlingsfauna** mit vielerorts längst ausgestorbenen Arten wie Moorblaukernauge, Moorwiesenvöglein u. a.

Es wurde ein **Pflegekonzept** erarbeitet, das auf der Ankauffläche die Entfernung eines Fichtenforstes, die Renaturierung eines Quellbaches sowie die regelmäßige Mahd der Streuwiese vorsieht. Der Fichtenforst wurde gerodet, und so die beiden Biotop-Hälften des Schwaberinger Mooses nach einem halben Jahrhundert wieder vereinigt.



Naturschutzreferent Werner Karl



Fieberklee



Moorenzian (Tarant)



Lungenenzian

Wegebau

Der deutsche und österreichische Alpenraum ist fast flächendeckend in 446 Arbeitsgebiete eingeteilt. Davon betreuen die DAV Sektionen 189 Arbeitsgebiete mit fast 100 Quadratkilometern Fläche in Bayern und im westlichen Österreich. Sie kümmern sich um ein Netz aus Bergwegen und alpinen Steigen von etwa 30.000 km Länge. Es werden Wegeabschnitte markiert, beschildert und instand gehalten. Drahtseilversicherungen an exponierten Stellen werden regelmäßig kontrolliert und erneuert, Wegabschneider renaturiert. Diese Arbeiten machen zum großen Teil die **ehrenamtlichen Wegewarte** der Sektionen.

Das Arbeitsgebiet unserer Sektion umfasst das **Brünstein- und Hochriesgebiet**, von Aschau bis Bayrischzell und nach Süden bis an die Tiroler Landesgrenze. Mit 200 km Wanderwegen leisten wir einen wesentlichen Beitrag für das Naherholungs- und Urlaubs-Gebiet Rosenheimer Land.

Bereits 1898 wurde von der Sektion der Felsenweg vom Brünsteinhaus hoch zum felsigen Brünsteingipfel, der „**Dr.-Julius-Mayr-Weg**“, angelegt. Am 15. August 1898 fand die feierliche Eröffnung des Weges statt, welcher an schier unzugänglichen Stellen dem Felsen abgetrotzt ist. Der Steig ist an bedenklichen Stellen durch Drahtseile, Geländer und Stufen gesichert. An einer besonders reizvollen Stelle, dem Eingang zu einer sehr schmalen natürlichen Felsenklamm, ist eine Widmungstafel für den „Vater des Brünsteinhauses“, Dr. Julius Mayr, in den Fels eingelassen.

Naturschutz

Unter dem Motto „Zukunft schützen“ hat sich der DAV - als ein in Bayern anerkannter Naturschutzverband - das Ziel gesetzt, die Alpen als Erholungsraum nachhaltig zu sichern, die natürlichen Ressourcen zu schonen und naturverträgliches Bergsteigen in all seinen Ausprägungen zu fördern.

Der DAV sieht sich als **Vorreiter beim Natur- und Umweltschutz in den Alpen**. Im Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen („Rosenheimer Programm“) ist ausdrücklich der Einsatz für die Umwelt in den Heimatgebieten der Sektionen festgeschrieben.



„Rosenheimer Programm“ des DAV und Umweltschutzpreis

1977 wurde auf der DAV-Hauptversammlung in Rosenheim das „Grundsatzprogramm des DAV zum Schutz des Alpenraumes“ (= Rosenheimer Programm) verabschiedet.

Im gleichen Jahr ging der **Umweltschutzpreis 1976** der Bayerischen Staatsregierung an die DAV-Sektion Rosenheim: Für die erfolgreiche Begrünung der Rohrgrabenstrasse im Nordhang der Hochries, bei der über 100 ehrenamtliche Helfer im Einsatz waren.

Die Sektion Rosenheim: Alpine Sportarten für Familien, Kinder, Jugendliche / Aus- und Fortbildung



Die Bergflöhe am Kranzhorn



Die Bergflöhe im Bergwald



Die Bergwichtel



Die Bergwichtel auf der Rampoldplatte



Die Bergmäuse auf großer Fahrt



Die Bergmäuse bei den Lamas



Gruppenleiter Daniel Kranich mit den Alpinkids am Sudelfeld



Achim Haug und Tom Linordner mit der Alpinjugend in der DAV-Kletteranlage



Die Alpinjugend auf der Hochtour zum Großen Mösele im Zillertal 2011

Kurse in Lawinenkunde: Vom Entscheidungstraining bis zur Suche nach Verschütteten



Kletterkurs: „Von der Halle an den Fels“



Mit Evi Habereeder am Auerwandl

Alpinkletterkurs im Wilden Kaiser



Stripsenjoch: Ausgangspunkt für viele Klettertouren

Hauptvereinszweck war, ist und so soll es bleiben, das **BERGSTEIGEN** in all seinen Spielarten: vom Breitensport bis zum Spitzensport.

Die DAV-Sektion Rosenheim bietet eine Vielzahl von aktiven Gruppen quer durch alle Bergsportarten und Altersgruppen.

Die Familiengruppen

- „Bergflöhe“, bis ca. 6. Jahre
- „Bergwichtel“, 6 bis 8 Jahre
- „Bergmäuse“, ab 8 Jahre

Unsere Familiengruppen bieten Familien die Chance, gemeinsam etwas zu unternehmen, Natur zu erleben und so gesunde Bewegung, Spaß, Entspannung und Freu(n)de miteinander zu verbinden: Wandern, Bergsteigen, Geocaching, Schlittenfahren, Naturlehrpfad, Radeln, Kajak-Kurs, Lagerfeuer ...

Die Alpinkids (10 - 13 Jahre)

= Gruppenleiter + Kids (ohne Eltern)

Ein gemeinsamer Abend pro Woche im Gruppenraum des Lockschuppens. Und Bergtouren, Ausflüge, Nachtwanderung, Hüttenwochenende ...

Ansprechpartner: Petra Feucht, Daniel Kranich

Die Alpinjugend (14 - 17 Jahre)

= Gruppenleiter + Jugendliche

Spannende Aktivitäten in den Kletterhallen und draußen in der Natur: Klettersteige, Felsklettern, Schlittenfahren, Skifahren, u. v. m.

Ansprechpartner: Achim Haug, Emanuel Fuchs, Matthias Baumann, Tom Linordner

Aus- und Fortbildungs-Programm

„Sicher in die Berge“: Die Sicherheit beim Bergsteigen, Hochtourengehen, Klettersteiggehen und Wandern zu erhöhen, ist eines unserer großen Anliegen.

Deshalb bieten wir unseren Mitgliedern ein **umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm**. Sie haben die Wahl aus einer Vielzahl von Kursen **quer durch alle Bergsportarten, für Anfänger und Fortgeschrittene**. So lernen Sie alles Notwendige, um sicher und mit Freude selbstständig im Gebirge unterwegs zu sein.

Im Sommer: Klettern, Sportklettern, Bergsteigen, Mountainbiken. **Im Winter:** Langlauf, Skibergsteigen, Lawinenkunde, Schneeschuhgehen, Wasserfallklettern ...

Die Sektion Rosenheim: Alle Facetten des Bergsports - Gruppen für Erwachsene

Die Tourengerher



In den Dolomiten mit Michaela Stark



Schneeschuhwandern in den Dolomiten mit Evamaria Wecker



Auf der Haute Route unterwegs mit Christian Maas



Auf dem Weg zum Gipfel des Tête Blanche

Die MTBler



Die Kletterer



Die Mittwochs-Gruppe



Die Bilanz für 2011: Von 306 geplanten Veranstaltungen wurden 226 durchgeführt.

3224 Teilnehmer waren mit 52 Fachübonsleitern unterwegs. Von 64 angesetzten Kursen fanden 55 mit 295 Teilnehmern statt.

Die (Ski-)Touren-Gruppe

Abendliche Hüttentouren und Wochentouren. Im Sommer geht es vorwiegend zum Wandern und Bergsteigen, während im Winter die Skitouren, aber auch Rodelausflüge im Vordergrund stehen.

Die Mountainbike-Gruppe (MTB)

Donnerstags trifft sich die Gruppe zu einer Feierabendrunde. Dabei geht es in die Rosenheimer Berge. Im Winter und der Übergangszeit steigen die Radler auf Wanderschuhe, Schlitten oder Tourenski um. Die Gruppe radelt in zwei Leistungsklassen (Einsteiger und Fortgeschrittene).

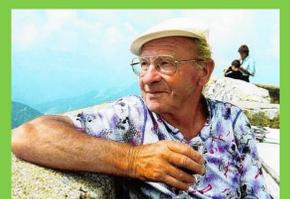
Die Klettergruppe

Ein lockerer Kreis aus Gleichgesinnten. Geklettert wird regelmäßig in der Kletterhalle, in den heimischen Klettergärten und manchmal auch im Gebirge.

Die Mittwochsgruppe (Senioren)

Die aktive Mittwochsgruppe war 2011 insgesamt 65 mal mit 1933 Teilnehmern unterwegs: Wanderungen, Langläufe, Skitouren, Schneeschuhwanderungen ...

Kontakt zu allen Gruppen auch übers Internet:
www.dav-rosenheim.de/forum.



Heinz Heidenreich

Als langjähriger Tourenreferent und Ehrenmitglied hat Heinz Heidenreich (1919 - 2007) von 1958 bis 1998 den Bergsport in unserer Sektion entscheidend geprägt - von einfachen Bergwanderungen bis zu anspruchsvollen Hochtouren, ob im Sommer oder Winter, in der nahen und fernen Bergwelt.

40 Jahre Tourenführer, auf über 600 Gipfeln, an 1263 Tagen, mit 14.045 Teilnehmern: Das ist die Bilanz gemeinsamer Bergfahrten.

Seine Nachfolger im Amt des Tourenreferenten haben sein Erbe gepflegt und weiterentwickelt.

Die Sektion Rosenheim: Jungmannschaft und Spitzensport



Predigtstuhl Nordkante



Weißkugel-Gipfel



Taschach-Eisflanke



Auf dem Großvenediger



Juma-Hochtour über den Hintergrat zum Ortler, 2010



Links: Ostern 2011.
Besteigung des Strahlegg-
horns. Im Hintergrund
Eiger und Mönch.

Rechts: Frühjahr 2011.
Im Iran Besteigung des
Damavand (5.670m).

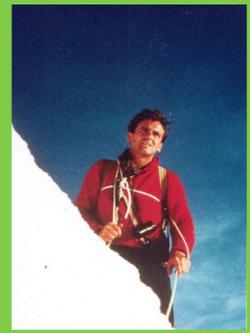
Ansprechpartner Juma:
Johannes Müller
Wolfgang Hanus



Die Jungmannschaft (ab 18 Jahre)

Wie schon immer, die Zukunft
gehört der Jugend!

Werner Karl (1927 - 2012),
Schorsch Haider und Peter
Keill gaben in ihrer Zeit der
Sektionsjugend Richtung wie-
sende Impulse.



Werner
Karl



Schorsch
Haider



Peter
Keill

So sehen Sieger aus – Spitzensportler der Sektion Rosenheim



Copyright: werbegams.at

Sepp Rottmoser, Europameister Skibergsteigen 2012.



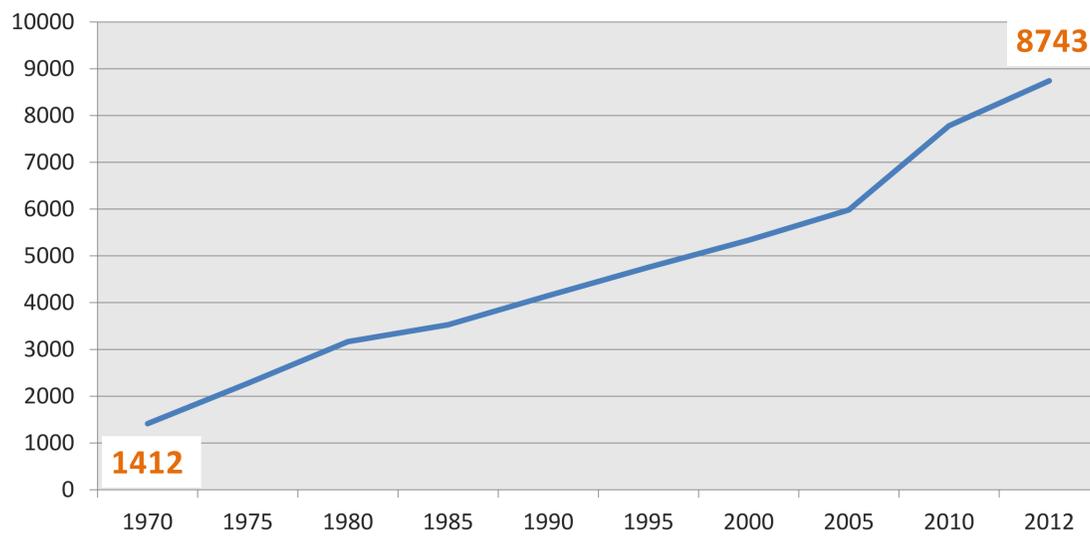
Lena Kärcher im DAV-Expeditionsteam an der Südwand des Arapi in Albanien 2011.



Matthias Heiß, Franz und Hans Knarr bei der „Patrouille des Glaciers“ 2010.

Die DAV-Sektion Rosenheim: Überblick und Zahlen

Mitgliederentwicklung 1970 bis 2012



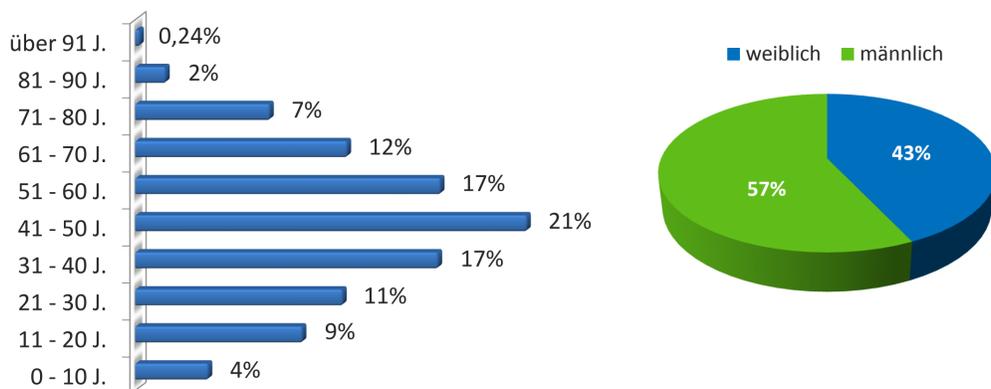
Vor 135 Jahren, am 19.10.1877, wurde die Sektion Rosenheim von 56 Mitgliedern gegründet.

Heute, am 19.10.2012, zählt sie 8743 Mitglieder.

Schon bald begrüßen wir unser 8848. Mitglied!

Wer wird unser Everest-Mitglied?

Mitgliederverteilung nach Alter und Geschlecht



Die sektionseigene DAV-Kletterhalle in der Pürstlingstraße



Die private Rosenheimer Kletterhalle: Außenbereich mit Biergarten

Der **Deutsche Alpenverein (DAV)** besteht heute aus **355 Sektionen**, hat inzwischen **939.000 Mitglieder** und kümmert sich um **325 Hütten**.

Die DAV-Sektion Rosenheim ...

- hat **8743 Mitglieder**. (Stand: 10/2012)
Damit gehört sie zu den 20 größten Sektionen des DAV und ist der größte selbständige Sportverein im südost-bayerischen Raum.
- besitzt **2 Hütten**:
 - Brünsteinhaus**
 - Hochrieshütte**
- besitzt **1 Kletterhalle**
„**Christian Schneider Kletteranlage**“
Pürstlingstraße 47 a, Rosenheim
Öffnungszeiten täglich von 9 - 23 Uhr

Pächter:



Daten der Kletteranlage

- Kletterfläche: 230 qm (Dach 40qm, Kippwand/ Boulderbereich 25 qm)
- maximale Höhe: 8 m
- maximale Kletterlänge: ca. 14 m
- Routen: ca. 60 definierte Routen von Schwierigkeitsgrad 4 bis 9 (auch im Vorstieg zu klettern).
- Neue Routen: die Wand wird ca. 2 mal pro Saison umgeschraubt (Februar u. September).
- Griffe: verschiedene Hersteller - jährlich werden ca. 200 Griffe nachgekauft und alte ausgewechselt.

- kooperiert mit der **Rosenheimer Kletterhalle**.



Finsterwalderstraße 4, Stephanskirchen
Mo-Fr 10:00 – 23:00 Uhr, Do ab 9:00 Uhr
Sa-So 09:00 – 23:00 Uhr

Sektionsmitglieder mit der Sportkletter-Card haben Vorteilsrechte.

Die Sektion Rosenheim kann hier Wettkampfveranstaltungen ausrichten - z. B. die Rosenheimer Stadtmeisterschaften im Sportklettern - und Kletterkurse durchführen.

Die Kletteranlage ist DAV-Landesleistungs-Stützpunkt.

Das Rock&Bloc-Team Rosenheim

Jugendförderung im Rosenheimer Klettersport



Ein Teil des Teams im Sommertrainingslager in Arco Sommer 2012



Die Anfänge des Teams, 2004



Im Val di Mello, 2007



Im Endstal, 2008



Kärnten, 2009



Im Ötztal, 2010 +2011



Der Stützpunkt in Oltrefinale, 2010



Die bisherigen Trainer von der Gründung bis heute : Manni , Sandro, Flo, Lukas, Nina, Lena, Maxi, Lisa und Nico



Die Kooperationsschule - das Finsterwalder Gymnasium Rosenheim - Stützpunktschule für Sportklettern. FWG-Rock&Bloc-Kletterer gewinnen seit Jahren die Bayerischen Schulmeisterschaften.



Talent-Sichtung in einer Sportarbeitsgemeinschaft in der DAV-Kletterhalle und im Boulderraum des FWGs

Das Rock&Bloc-Team gründete sich im Jahr 2004 aus einer Neigungsgruppe Klettern des Finsterwalder-Gymnasiums.

Seitdem bietet es für motivierte und talentierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit einer regelmäßigen Teilnahme an einem altersgemäßen, leistungsorientierten Klettertraining innerhalb der DAV-Sektion Rosenheim.

Unter Betreuung von Jugend- und Übungsleitern der Sektion Rosenheim werden die Mitglieder zielgerichtet auf die Teilnahme an altersgemäßen Wettkämpfen vorbereitet, aber auch schrittweise an das Felsklettern und das damit verbundene Naturerlebnis herangeführt.

Die Zusammengehörigkeit in der Gruppe und das gemeinsame Erleben sowie der Spaß an der Bewegung in der Vertikalen stehen dabei im Vordergrund.

Aufgeteilt in mehrere verschiedene Teams und einen Stützpunkt, wird im Rahmen von Sportarbeitsgemeinschaften in Kooperation mit dem Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim regelmäßig in der DAV-Kletterhalle, in der neuen Kletterhalle Rosenheim und im schuleigenen Boulderraum in der Turnhalle des Finsterwalder-Gymnasiums trainiert. Bei schönem Wetter werden jedoch die Felsen der Umgebung zum schönsten Trainingsplatz.

Das traditionelle Highlight sind die Sommertrainingslager, aber auch alpine Unternehmungen sowie Fahrten in die Hotspots des Boulderns und Kletterns wie Fontainebleau oder Arco finden sich im Programm.

Das Rock&Bloc-Team Rosenheim

Wettkampferfolge und Fels-Highlights



Lukas Schiffer bouldert zum Deutschen Vize-meister 2007



Nico Lindner, Deutscher Vize-meister 2010 + 2011



Lisa Reitmaier, Deutsche Bouldermeisterschaft in Auerbach u. im Nationalkader beim EYC Imst 2012



Bettina Aschauer, Bayerische Meisterin Lead 2011



Lena Kärcher, Bayerische Vize-Meisterin Boulder 2007



Maxi Karrer, Bayerischer Meister Lead 2011



3-facher Gewinn der Süd-Ost-Bayer. Meisterschaft 2008 durch Maria Zettl, Zeno Hamberger und Nico Linder



Maria Zettl auf dem Weg zum Top



Vincent Louys und Melina Wimmer bouldern zum Bayerischen Schulmeisterschaftstitel



Bettina Aschauer und Lisa Reitmaier unterwegs im steilen Fels



Maxi Karrer an der „Bachhexe“, „Electric Avenue“ (8a), Zillertal



Steiler Fels im siebten Franzosengrad für Lena Kärcher, Franzi Bauer und Vincent Louys



Lukas Schiffer und Nico Linder in zwei 8a-Touren in Sperlonga bzw. Oltrefinale



Bouldern für „klein und groß“ im Val di Mello oder den Rocklands



Sophia Hick beim Sprung in Bleau



Lukas Pesch im „Hotel“ im Zillertal



Julian Meyer in Shosholoza (fb 8a+) in den Rocklands / Südafrika



Alpine Ausbildung in Mehrseillängen im Kaiser bzw. Ötztal durch unsere Jugendleiter